

Fakultätsinterne Kurse für Medizindidaktik

<https://elearning.uni-regensburg.de/course/index.php?categoryid=5329>

Thema	Lernziele	Dozent/in	AE
Prüfungen in der Medizin	<ul style="list-style-type: none"> kennen die verschiedenen Prüfungsformate in der Medizin und können sie den Kompetenztiefen zuordnen kennen prüfungsrelevanter Kriterien wie Objektivität, Reliabilität, Validität und Trennschärfe im medizinischen Kontext können MC-Fragen mit hohem Qualitätsstandard und hoher Kompetenztiefe entwickeln können Konzepte für ein kompetenzorientiertes Prüfen entwickeln können Prüfungsergebnisse sinnvoll evaluieren <p>Inklusive Vorbereitungsaufgabe (1 AE) sind 5 AE. 5 AE Bereich C Prüfen</p>	Sabine Fredersdorf-Hahn	5
Kompetenzorientiertes Bedside-Teaching (Lehre mit Patienten)	<p>Die Teilnehmenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die rechtlichen Grundlagen der ÄAppO zum Unterricht am Krankenbett, kennen die Methoden zum Unterrichten und Prüfen am Krankenbett/am Patienten und können diese anwenden und kennen Methoden des Feedbacks im Kontext des Unterrichts am Krankenbett/Patienten und können diese anwenden. <p>Inklusive Vor- (2 AE) - und Nachbereitungsaufgabe (2 AE) sind 7 AE. 3 AE (Arbeitseinheiten) Bereich A Lehr-Lern-Konzepte und 2 AE Bereich C Prüfen. Nachbereitung Bereich E 2 AE.</p>	Sabine Fredersdorf- Hahn	7
Flipped classroom (Selbstorganisiertes Lernen fördern)	<ul style="list-style-type: none"> das Konzept des Flipped Classroom und dessen didaktische Implikationen verstehen best practice Beispiele für die Umsetzung (in GRIPS) kennen. Möglichkeiten für die digitalen Unterstützung der Selbstlernphasen der Studierenden abwägen können. Anwendungsgebiete für die eigene Lehre diskutieren. <p>Inklusive Nachbereitungsaufgabe (2 AE) sind 4 AE. 4 AE Bereich A Lehr-Lern-Konzepte</p>	Caro Brandl	4

Motivation, Emotion und Kognition als Grundlage von Lernprozessen in der Medizin	<ul style="list-style-type: none"> • das Konzept der Selbstbestimmungstheorie von Deci & Ryan erläutern und bei der Planung von Unterricht anwenden • die verschiedenen Formen von Motivation erläutern • Strategien zur Vermeidung von Demotivationserfahrungen im Hochschulunterricht nennen • die Bedeutung des Motivationsdesigns nach Keller (ARCS) und des Emotionsdesigns nach Astleitner (FEASP) für die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen einschätzen • das Dreispeichermodell des Gedächtnisses und den Beitrag der Cognitive Load Theory nach Sweller als Grundlage kognitiver Lernprozesse erklären und bei der Planung von Unterricht anwenden • die Rolle von Metakompetenzen für Studierende einschätzen • Prinzipien studentischen Lernens erläutern und bei der Planung von Unterricht anwenden • Den Weg von Grundlagenwissen zu klinischer Kompetenz beschreiben • Grundprinzipien der Gestaltung von medizinischer Lehre anwenden <p>Inklusive Vorbereitungsaufgabe (2 AE) sind 6 AE. 6 AE Bereich A Lehr-Lern-Konzepte</p>	Matthias Jacob	6
Fall- und Problembasiertes Lernen in der Medizin	<ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept des fall- und problemorientierten Lernens und seine Hintergründe beschreiben. • Unterschiedliche Formate des fall- und problemorientierten Lernens und ihre praktischen Einsatzmöglichkeiten in medizinischen Studiengängen differenzieren. • Empfehlungen für die Gestaltung von fallbasierter Lehre erläutern. • Geeignete Lernfälle für Ihre Lehrveranstaltung entwickeln. <p>Inklusive Vorbereitungsaufgabe (2 AE). Es werden 6 AE im Bereich A Lehr-Lern-Konzepte vergeben.</p>	Matthias Jacob	6
Supervision of PhD students	<ul style="list-style-type: none"> • assess the motivation and select your doctoral candidates. • understand and develop your role as a supervisor (how to plan and support the research project by introducing the candidates to scientific thinking, finding a topic, and grading the thesis). • describe the formal and curricular framework of a doctorate at the Faculty of Medicine of the University of Regensburg. • discuss the perspectives on working in an academic vs. industry environment • discuss issues related to publishing research in scientific journals <p>4 AE Bereich E Beraten und Begleiten</p>	Ed Geißler, Michael Arzt Christina Kolbeck	4

Regensburger Curriculum für Humanmedizin	<p>Die Teilnehmenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Rolle eines Lehrenden in verschiedenen Lehr-Lern-Kontexten • können das Curriculum des Studiengangs Humanmedizin am Standort Regensburg und den MCN-Standorten erläutern • kennen die lernunterstützenden digitalen Tools an der UR • kennen die CanMED-Rollen und verschiedene Lernzielkataloge für die Medizin • können verschiedene Lehrformen voneinander abgrenzen und geeignete Formen auswählen kennen Strategien um das Vorwissen von Studierenden aus heterogenen Jahrgängen in die Lehre einzubinden <p><i>2 AE Bereich A Lehr-Lern-Konzepte (Bitte mit einem zweiten Kurs kombinieren, damit mindestens 4 AE auf der Teilnahme-Bestätigung genannt werden. Vorgabe Akkreditierung.)</i></p>	Stephanie Keil	2-4
Feedback in der medizinischen Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten von Feedback definieren • die geeigneten Rahmenbedingungen für Feedback identifizieren • die Vor- und Nachteile von differenzierten Feedbackmethoden erläutern • situativ angemessene Feedbackmethoden verwenden <p>Inklusive Nachbereitungsaufgabe (2 AE) werden 4 AE vergeben. 4 AE Bereich E Beraten & Begleiten</p>	S. Schmid	2-4
Schwierige Situationen in der medizinischen Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen, Konflikte und Lernwiderstände benennen und deren Bedeutung für schwierige Situationen einordnen. • die Trigger schwierigen Lernens kennen. • das Konfliktmanagement zur produktiven Auflösung von Situationen schwieriger Situationen in der Lehre beherrschen. <p><i>2 AE Bereich A Lehr-Lern-Konzepte (Bitte mit einem zweiten Kurs kombinieren, damit mindestens 4 AE auf der Teilnahme-Bestätigung genannt werden. Vorgabe Akkreditierung.)</i></p>	M. Hornung	2-4
Professional Identity Formation (PIF) in der Lehre - Haltung entwickeln, Reflexion fördern	<ul style="list-style-type: none"> • können das Konzept der Professional Identity Formation (PIF) verstehen und einordnen. • sind sich ihrer eigenen Vorbildfunktion als Professionals bewusst. • erkennen die Bedeutung von Reflexion für die professionelle Entwicklung. • lernen Methoden kennen und üben diese, um Reflexion bei sich selbst und bei Lernenden zu fördern. • erhalten Impulse, wie sie Reflexionsprozesse in die Lehre integrieren können. 	C. Neubert, E. Hamers, S. Fredersdorf-Hahn	6

Vor dem Besuch der Kurse der Fakultät wird die Teilnahme am Basismodul des [ZHW](#) empfohlen.

"Basismodul Hochschullehre (für Mediziner:innen)"

[Anmeldung](#)

Das Basismodul schafft die Grundlagen für alle weiteren Kurse. Der Kurs wird mehrfach pro Semester angeboten und besteht aus 2-3 Tagen. Bitte achten sie auf die genaue Bezeichnung. Das „Basismodul Hochschullehre für Mediziner:innen“ wird für alle klinisch-tätigen Lehrenden empfohlen. Das „Basismodul Hochschullehre“ ist für alle Fachrichtungen (Biologie, Jura, BWL) offen.

Kontaktperson:

Christina Kolbeck

0941/944-18814

medizindidaktik@uni-regensburg.de